

Weihnachtszeit in der Friedenskirche

2. Sonntag nach Epiphania



Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Obernburg

Glockengeläut

Liturgischer Gruß

Liturg Im Namen
+ des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.

Gemeinde *Amen.*

Liturg Der Herr sei mit

Gemeinde *und mit deinem Geist.*

Hinführende Worte und Tagesspruch

So begrüßt uns der Wochenspruch am 2. Sonntag der Epiphaniazeit, der Zeit, in der wir das Erscheinen Jesu auf Erden bedenken. Der Evangelist Johannes schreibt:

*Von seiner Fülle haben wir alle
genommen Gnade um Gnade.*

Johannes 1,16

Wir haben Anteil an der Fülle, die Gott gibt. Aber wer ist dieser Gott für dich?

Davon schreibt Paulus im Predigttext, über den wir heute nachdenken werden.

Choral

1. *All Morgen ist ganz frisch und neu / des Herren
Gnad und große Treu; / sie hat kein End den langen
Tag, / drauf jeder sich verlassen mag.*
2. *O Gott, du schöner Morgenstern, / gib uns, was
wir von dir begehren: / Zünd deine Lichter in uns an, /
lass uns an Gnad kein Mangel han.*
3. *Treib aus, o Licht, all Finsternis, / behüt uns, Herr,
vor Ärgernis, / vor Blindheit und vor aller Schand /
und reich uns Tag und Nacht dein Hand,*
4. *zu wandeln als am lichten Tag, / damit, was immer
sich zutrag, / wir stehn im Glauben bis ans End / und
bleiben von dir ungetrennt. EG 440,1-4*

Psalm im Wechsel gesprochen

Danket dem HERRN und rufet an seinen Namen;
verkündigt sein Tun unter den Völkern!

*Singt ihm und spielt ihm,
redet von allen seinen Wundern.*

Rühmet seinen heiligen Namen;
es freue sich das Herz derer, die den HERRN suchen!

*Fraget nach dem HERRN und nach seiner Macht,
suchet sein Antlitz allezeit!*

Gedenket seiner Wunderwerke, die er getan hat,
seiner Zeichen und der Urteile seines Mundes,

*du Geschlecht Abrahams, seines Knechts,
ihr Söhne Jakobs, seine Auserwählten!*

Er ist der HERR, unser Gott,
er richtet in aller Welt.

*Er gedenkt ewiglich an seinen Bund,
an das Wort, das er verheißen hat für tausend Geschlechter.*

Psalm 105,1-8

Gebet erheben

Dich zu ergründen, guter Gott, das wäre ein Ding.
Wir fragen und zweifeln und suchen und wissen
nicht so recht weiter; und manchmal interessierst du
uns gar nicht oder machst uns zornig.

Du bist für uns so verschwommen. Du wirst dafür
deine Gründe haben und wir werden dich nicht
ergründen, aber wenn du willst, dass wir dran
bleiben, dann brauchen wir etwas von dir. Etwas, das
uns berührt.

Wir reden dich an und bitten um Antwort, komm du
uns nah, auf deine Weise. Lass uns etwas spüren von
der Tiefe deiner Macht. Das bitten wir durch Jesus
Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen
Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Musik

Biblische Lesung

Lesung aus dem 1. Korintherbrief:

Auch ich, meine Brüder und Schwestern, als ich zu euch kam, kam ich nicht mit hohen Worten oder hoher Weisheit, euch das Geheimnis Gottes zu predigen.

Denn ich hielt es für richtig, unter euch nichts zu wissen als allein Jesus Christus, ihn, den Gekreuzigten.

Und ich war bei euch in Schwachheit und bin Furcht und mit großem Zittern; und mein Wort und meine Predigt geschahen nicht mit überredenden Worten der Weisheit, sondern im Erweis des Geistes und der Kraft, auf dass euer Glaube nicht stehe auf Menschenweisheit, sondern auf Gottes Kraft.

Von Weisheit reden wir aber unter den Vollkommenen; doch nicht von einer Weisheit dieser Welt, auch nicht der Herrscher dieser Welt, die vergehen.

Sondern wir reden von der Weisheit Gottes, die im Geheimnis verborgen ist, die Gott vorher-

bestimmt hat vor aller Zeit zu unserer Herrlichkeit, die keiner von den Herrschern dieser Welt erkannt hat; denn wenn sie die erkannt hätten, hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Sondern wir reden, wie geschrieben steht (Jesaja 64,3): "Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben."

Uns aber hat es Gott offenbart durch den Geist; denn der Geist erforscht alle Dinge, auch die Tiefen Gottes. **1. Korinther 2,1-10**

Wort der Heiligen Schrift

Musik

Bildbetrachtung **siehe Vorderseite!**

Ein Labyrinth! Ein Labyrinth, bei dem es gilt, die Mitte zu finden. Hecken so gepflanzt, dass Wege entstehen, die man laufen kann. Wege, über die man sich der Mitte langsam nähert. Wege, auf denen man sich aber auch kurzfristig verirren kann. Sackgassen, an deren Ende man umkehren muss.

Jede und jeder, der oder die schon einmal in einem solchen Labyrinth unterwegs war, weiß, dass schnell der Ehrgeiz geweckt wird, die Mitte zu finden, dass es aber auch frustrierend sein kann, wenn man von Sackgasse zu Sackgasse läuft oder dem ersehnten Zentrum einfach nicht näher kommt.

Es braucht auf jeden Fall etwas Ausdauer, denn es ist nicht der kürzeste Weg, der zum Ziel führt. Es braucht Ausdauer und sicher auch ein wenig Glück; und es kann hilfreich sein, wenn andere Personen, die im Labyrinth unterwegs sind, Tipps geben. Weil sie vielleicht schon auf dem Rückweg von der Mitte sind oder einem Irrweg ersparen, weil sie gerade aus einer Sackgasse zurückkommen und dies kundtun.

Auf der Suche nach der Mitte, auf der Suche nach dem Zentrum, ist im biblischen Text auch Paulus. Die Suche war für ihn eine Lebensaufgabe. Er ist auf der Suche nach Gott, von dem er glaubte, schon alles zu wissen, als ihm der auferstandene Christus vor Damaskus erscheint.

„Saul, Saul, was verfolgst du mich?“, war die Frage Jesu, die bei Paulus alles auf den Kopf stellte und auch sein Gottesbild nach und nach in ein neues Licht rückte. Fortan hatte er es mit einem Gott zu tun, der sich in der Niedrigkeit von Weihnachten der

Welt offenbart und dessen Weisheit nicht die Weisheit der Welt, sondern die Weisheit des Kreuzes ist.

Christus selbst führt Paulus aus der Sackgasse seines Denkens und offenbart einen Gott, der im Zentrum steht, der aber anders ist, als schon immer erwartet. Krippe und Kreuz sprechen eine neue, eine eigene Sprache.

Auf der Suche nach Gott sind auch wir Menschen – aber nicht immer auf dem richtigen Weg. Es ist nicht leicht, Gott zu finden, geschweige denn ihn festzuhalten. Wir tapen von mancher Sackgasse in eine weitere, besonders dann, wenn wir ganz sicher sind, auf dem richtigen Weg zu sein oder Gott gefunden zu haben.

Wer auf der Suche nach Gott ist, der wird feststellen, dass wir Menschen ihn mehr umkreisen, als dass wir ihn finden und in die Tasche stecken könnten.

Es ist eine Lebensaufgabe, sich im Labyrinth zu bewegen, dessen Zentrum Gott ist. Und es ist eine echte Zumutung, denn unser Leben ist nicht nur leicht. Es ist selbst voller Irrwege und Sackgassen, aber immerhin mit der Zusage verknüpft, dass Gott das Zentrum ist. Dass da eine Mitte ist, die alles zusammenhält.

Gott bleibt zu unseren Lebzeiten ein Geheimnis, das wir nicht ganz lüften können. Paulus schreibt:

„Jetzt erkenne ich stückweise;
dann aber werde ich erkennen,
gleichwie ich erkannt bin.“

1. Korinther 13,12b

Will sagen: Es steht noch etwas aus. Die Mitte, die wir im Leben mehr umkreisen, wird (erst) am Ende erreicht. Der Gott, der sich vor wenigen Wochen als Kind in der Krippe in dieser Welt offenbart hat, in Niedrigkeit, die in Wahrheit Stärke ist, dieser Gott wird sich (erst) am Ende ganz finden lassen.

Wenn dein Ehrgeiz geweckt ist, fang an zu suchen. Wenn du merkst, es geht nicht weiter, kehre um und suche einen anderen Weg. Wenn dir jemand entgegenkommt, frag ihn, was er dir für deine Suche raten kann. Wenn du glaubst am Ziel zu sein, sei nicht verwundert, wenn es noch nicht das Ziel ist.

Aber sei gewiss, dass es die Mitte des Lebens gibt und Gott von dort alles zusammenhält. Amen.

Apostolisches Glaubensbekenntnis *erheben*

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn. Empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Choral

1. *Gott ist gegenwärtig. / Lasset uns anbeten / und in Ehrfurcht vor ihm treten. / Gott ist in der Mitte. / Alles in uns schweige / und sich innigst vor ihm beuge. / Wer ihn kennt, / wer ihn nennt, / schlag die Augen nieder; / kommt, ergebt euch wieder.*

2. *Gott ist gegenwärtig, / dem die Cherubinen / Tag und Nacht gebücket dienen. / Heilig, heilig, heilig! / singen ihm zur Ehre / aller Engel hohe Chöre. / Herr, vernimm / unsre Stimm, / da auch wir Geringen / unsre Opfer bringen.*

3. *Wir entsagen willig / allen Eitelkeiten, / aller Erdenslust und Freuden; / da liegt unser Wille, / Seele, Leib und Leben / dir zum Eigentum ergeben. / Du allein sollst es sein, / unser Gott und Herre, / dir gebührt die Ehre.*

4. *Majestätisch Wesen, / möcht ich recht dich preisen / und im Geist dir Dienst erweisen. / Möcht ich wie die Engel / immer vor dir stehen / und dich gegenwärtig sehen. / Lass mich dir / für und für / trachten zu gefallen, / liebster Gott, in allem.* EG 165,1-4

Fürbitten erheben

Herr, guter Gott, wir bitten für uns und wir bitten für die Welt - und rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

Du bist schwer zu ergründen, besonders, wenn es uns schlecht geht, besonders, wenn Menschen leiden, besonders, wenn es an Sinn fehlt. Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

Deshalb bitten wir für die, die es schwer haben: für die Kranken, die Verfolgten, die Sterbenden, die verzweifelten Menschen. Für die, die über dich schimpfen, weil sie nicht anders können, und für die, die dich ignorieren, weil sie nichts von dir spüren. Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

Wir bitten für die, die auf der Suche sind. Manchmal

reicht ja ein kleiner Wink des Himmels - und vieles erscheint in einem anderen Licht. Wir bitten um Himmel, wir bitten um Licht. Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

Wir bitten für unsere Getauften. Für alle, die zu unserer Gemeinde gehören: dass du sie begleitest, dass sie etwas entdecken können von dir. Und wir bitten für unsere Toten, dass du sie überraschst, da, wo sie jetzt sind. Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

Guter Gott, wir bitten für uns alle. Glaube ist mal ganz gewiss, dann wieder ganz schwach. Glaube ist immer auch angefochtener Glaube. Lass unsere Anfechtung nicht zu groß werden. Wir rufen zu dir: *Herr, erbarme dich.*

Vaterunser gemeinsam

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Sendung und Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und
barmherzige, der liebende und tröstende Gott
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Musik

Glocken

